

# Zulauf ungebrochen

Zum Turmdrehkran-Branchentreff, ausgerichtet vom VDBUM, kamen mehr Teilnehmer denn je.  
Eindrücke von Rüdiger Kopf.

Die Konzentration lässt manchmal nach, einige Zahlen sind schon Schall und Rauch, nachdem sie ausgesprochen – und trotz alledem: Nach dem Besuch des TDK-Treffs, ausgerichtet vom VDBUM, kehrt man stets mit dem Gefühl nach Hause, etwas im Gepäck zu haben. Für die einen sind es die Infos rund um Gesetze und Vorschriften, für andere ist es die Möglichkeit des Austauschs unter Gleichgesinnten. Das Ganze getoppt mit der Möglichkeit des Besuchs eines Werks oder Herstellers. Traditionell gibt es die Veranstaltung zwei Mal pro „Saison“. Die Vorträge gleichen sich, und es wird je ein Ort im Norden und im Süden der Republik gesucht. In diesem Jahr waren dies das Liebherr-Werk in Rostock und das Bauunternehmen Max Bögl bei Neumarkt in der Oberpfalz. Letzteres ein Werk, das sich über drei Kilometer erstreckt und zeigt, was mit Beton machbar ist – auch und gerade, wenn es bei Großprojekten wie Windkraftanlagen um Millimeter geht. In kurz: eindrucklich und beeindruckend.

Wer heutzutage einen Turmdrehkran vermietet, sollte sich vieler Dinge bewusst sein. Der Technik sowieso, aber immer wichtiger ist es, den Überblick in Sachen rechtliche Vorgaben zu behalten. Was bei einer Gefährdungsbeurteilung zu beachten ist und vor allem auch, wer sich in der Haftung befindet, erläuterte Jörn Heumesser von Mplus. Haften tut nicht immer nur der Chef, auch der Polier oder der Vorarbeiter können herangezogen werden. Wer sich im Vorfeld über mögliche Gefahren Gedanken macht, kann sie entweder vermeiden oder später dem Richter aufzeigen, dass er es zumindest getan hat. Beides ist hilfreich. Damit weniger passiert, kann den Mitarbeitern eine Last-Minute-Checkliste an die Hand gegeben werden. Das befreie aber nicht von der Sorgfaltspflicht, so Heumesser. Daher sei es besser, sich mittels einer Risikomatrix nach Nohl damit zu beschäftigen oder wahlweise das ALARP-System zur Risikominimierung anzuwenden.

Dass Menschen irgendwann quasi in den Seilen hängen, kann auch bei Arbeiten an Kranen geschehen. Die Hilfe sollte dann schnell kommen, erläuterte Franz Helml von „Mark - Save a life“. Nach 20 Minuten kann das sogenannte Hängetrauma eintreten, gleichgültig wie gut die PSA ist. Grund hierfür ist, dass die Muskelpumpen in den Beinen hängend nicht arbeiten und das venöse Blut nicht zurückgepumpt wird. Das vorgestellte System ist eine Abseilhilfe, mit der ein Retter einen in den Seilen Hängenden entweder sicher zu Boden oder zurück auf den Kran oder die Plattform bringen kann. Dies wurde am Vorabend der Tagung auch in der Praxis vorgestellt.

Einen Kran aufzustellen und zu betreiben, ist die eine Sache, ihn bis zum Einsatzort zu bringen, eine andere. Die Genehmigung dauert mal wieder, und schön wäre da doch die Dauererlaubnis. Die gibt es, meint Andreas Gleich. Der Inhaber von Gleich Fahrzeugbau weiß, wovon er spricht, tut er genau dies über genau dieses Thema doch mehrfach die Woche mit Vermietern wie auch Mitarbeitern bei Behörden. Dazu müssen lediglich folgende Eckdaten eingehalten werden: Die Zuglänge beträgt maximal 23 Meter, das Zugesamtgewicht liegt bei maximal 41,8 Tonnen und die Einzelachslast bei maximal 11,5 Tonnen. Hinzu kommt, dass die Anhängerlast bei einem Zweiachsanhänger nicht über 18 Tonnen, bei dreiachsigen Anhänger nicht über 25 Tonnen liegt. Hört sich gut an, kann aber sein, dass es noch nicht überall hin vorgedrungen ist. Aber der stete Tropfen höhlt den Stein.

Steht der Kran dann einmal, wäre es doch schick, wenn er stehen bliebe – und nicht umfiele. Verfolgt man die Medien, kann man das Gefühl nicht unterdrücken, dass sich aber einer pro Tag hinlegt. Meist ist der Grund im Untergrund zu finden. Um diese Frage im Vorfeld abzuklären, sollte eine Bewertung des Untergrunds helfen. Hier gilt der Leitspruch: „Mach

Andreas Gleich ist neuer Obmann der TDK-Lenkungskreises beim VDBUM



Auf dem Gelände von Max Bögl wurde das Retten mittels Abseilen durch Mitarbeiter von „Mark“ demonstriert

dir die Müh' und schau auf das My“. Hinter dem griechischen Buchstaben  $\mu$  findet sich eine Zahl im Bodengutachten. Ist der Wert kleiner 1, kann man schon einiges sicherer sein, dass der Boden den Druck verarbeiten kann.

Viele Informationen, die in den Pausen für Gesprächsstoff unter den 135 Teilnehmern in Neumarkt sorgten. Aber nicht nur dafür kam man hierher – auch und gerade fürs Netzwerken



Zur Tagung nach Neumarkt kamen 135 Teilnehmer